



Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30,
60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese
Adresse.

Feldgehölze in Nieder Erlenbach:

5. Führung zu den

Feldholzinseln

unter sachkundiger Leitung von Herrn Lang am

21. Mai um 9:30 Uhr

Treffpunkt: „Plätzchen“

(Am Bürgerbrunnen)

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre

SPD Nieder Erlenbach

Wir

In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

5/2000

Mai

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

in der Maiausgabe finden Sie eigentlich jedes Jahr Fotos vom 1. Mai der SPD – diesmal nicht. Warum? Keiner hatte an einen Fotoapparat gedacht. WIR hätte natürlich auch Fotos vom vergangenen Jahr abdrucken können. Aber: schummeln sollen andere.

Und es war fast wie jedes Jahr: Der Wetterbericht sagte kein all zu gutes Wetter voraus, weil der Wetterdienst in Offenbach vergessen hatte, beim SPD-Ortsverein in Nieder Erlenbach anzurufen. Dort hätte man voraussagen können, dass das Wetter am 1. Mai immer gut ist. Die Bad Vilbeler Stadtkapelle spielt seit dreizehn Jahren bei uns: nur einmal musste man in diesen Jahren wegen schlechten Wetters in den Saal. Also, lieber Wetterdienst: nächstes Jahr vorher anrufen.

Pünktlich um 11 Uhr eröffnete die Bad Vilbeler Stadtkapelle das Fest – schon etwa zwanzig Minuten später saßen schon an jedem Tisch Gäste. Im Laufe des Tages müssen uns mindestens wieder so viele Gäste besucht

haben wie in den vergangenen Jahren, eher mehr. Woher WIR das weiß? Ganz einfach: bereits gegen 14:30 Uhr waren allen Essensvorräte (Grillwürste, Steaks, Erbsensuppe, Schafkäse usw.) ausverkauft, was bedeutet, dass über 600(!) Essensportionen verkauft wurden. Und nachmittags kamen immer noch neue Gäste.

Auch die Tombolalose waren diesmal relativ früh verkauft. Es gab ja auch attraktive Preise. Ein kleiner Farbfernseher, ein tolles Kinderfahrrad, das – wie im vergangenen Jahr – ein Familie gewann, die beste Verwendung dafür hatte. Besonders „Schmankerl“ in diesem Jahr waren 5 x 2 Eintrittskarten für die Operette „Der Vetter aus Dingsdä“ im Frankfurter Volkstheater; in der besten Preiskategorie. Und natürlich nicht zu vergessen: In der Mittagszeit sieht man viele rote Geranien durch Nieder Erlenbach marschieren. Sie sind inzwischen fast schon zum Markenzeichen geworden: der 1. Mai ist da, Zeit für Balkonpflanzen – und bei Kunna gibt es rote Geranien – und andere.

Politiker gab es auch etliche im Einsatz: die gesamte SPD-Ortsbeiratsfraktion mit Barbara Ziegner, Kurt Olbrich und Offried Reinhard, der Stadtverordnete Gert Wagner und die Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti. Alle packten mit an. Unter den Gästen wurde auch zum ersten Mal der Ortsvorsteher gesichtet – Zeichen dafür, dass in unserem Stadtteil Politik Politik ist und ein Fest ein Fest.

Wiederum Pünktlich zum Ende des Einsatzes der Stadtkapelle (die mit einem Udo-Jürgens-Potpourri endete) war auch das feuerrote Spielmobil da. Viele Kinder warteten bereits, um beim Aufbau mit zu helfen. Gleichzeitig gab es auch die gasgefüllten SPD-Ballons, die mit Karte und ihrem leuchtenden Blau in den Himmel stiegen. Schon in der ersten Woche kamen die ersten fünf gefundenen Karten zurück (siehe Seite 4).

Da das Essen – wie bereits erwähnt – recht früh ausverkauft war, orderten viele beim Bürgerhaus Kaffee und Kuchen. Aber selbst der Kuchen war bald restlos ausverkauft. Es war halt ein enormer Andrang, an der Grenze dessen, was so einkleiner Ortsverein verkraften kann.

In diesem Jahr ging das Fest ohne Gewitterguss zu Ende. Um 18 Uhr wurde abgebaut – auch wenn es einige Unverdrossene noch länger auf den Bänken hielt.

Aus dem Ortsbeirat

In der Bürgerfragestunde des Ortsbeirats am 25. April wurde heftig über die neuen Busse diskutiert. Insbesondere Anwohnerinnen und Anwohner der Straße Alt Erlenbach protestierten heftig über Lärm und die massiven Busse. In einem Ortstermin will der Ortsbeirat dieses Thema am 15. Mai vor Ort erörtern.

Natürlich gibt es durch die neue Linienführung mehr Verkehr im Ortskern – durch den übrigens bie in die siebziger Jahre alle Getränke-Lkw aus Bad Vilbel fahren.

WIR fragt nach Ihrer Meinung: Überwiegen aus Ihrer Sicht die Vorteile oder die Nachteile bei den neuen Bussen und der Linienführung?

Lassen Sie uns Ihre Meinung und Ihre Argumente wissen (Adresse im Impressum)!

Anschließend teilte der Ortsvorsteher mit, dass an der Umgehungsstraße aus Massenheim kommend vor der Einfahrt nach Nieder Erlenbach nun Tempo 60 angebracht sei. Weiterhin informierte er darüber, dass das neue geplante Bürgeramt in Niedereeschbach seinen Sitz haben werde und Nieder Erlenbach nur eine Dependence werde, die einmal in der Woche vormittags und einmal nachmittags geöffnet werde.

Glosse: Ökofeier

Da kenne mer nemmer hothalde: de Schneider mäschd uns mit seim Äbbelbliedefest e mords Kongerenz! Während sisch bei uns e paar lumpische Hunnert rumgedrickt hawwe, solle's bei dem ja Dausende gewese sei. Awwer ehrlich: neidisch simmer net, des kennte mer gar net verkrafde.

Un dann soll's da noch e paar Unnerschiede gewwe, hawwe uns so mannsche verzählt: Zum Beispiel ginge so rischtische Erleberjer zum 1. Mai von de SPD, zum Schneider gehje se nur emol zum Schnubbern. Ei, des wär'n ja lauder Auswärdische, noch net emal Frankforder! Un dann dähde die ja alls zupakke: Alle Straße wärn voll, selbst uffem Acker dähde se ihr Bleschkarosse un Autobahnhowwel abstelle! Ei, demnächst misst der ja Eitritt nemme un en Ordnungsdienst aaschaffe.

Ja, so is des, wann aaner en Öko-Datsch hat: da kimmt mer meileweit ganz ökologisch middem Kern aagefahrn, um e Bradworscht ze esse un en Äbbelwoi zu trinke. Un wammer dann so e bissi uffem Acker parkt, was mäschd des schon: des is bestimmt kann Acker vom Ökobauer.

Obwohl: midde Bratworscht wär des ja net so aafach: eewisch hätt mer aastehje misse, ei da gugge mer doch liwwer widder bei des SPD, ob's noch ebbes gibt. Na ja, die warn diesjahr aach schon e bissi frieh aasverkaaft, awwer fer's nächste Jahr hawwese

Besserung versproche. Dann soll's aach fer die Hungrische vom Steinersch noch was gewwe!



Na ja, wann mer ma zurückgugge: Die SPD war zeerst da mit ihr'm 1. Mai, der hat ja schon e zimmlisch lang Tradition. Dann kam als erst Kongerenz die TSG middem Volkslaaf, des hat uns awwer nix geschadt. Dam kam de Schneider midde Äbbelbliede, des hat uns aach nix geschadt. Unser Derfsche verträschd drei Veranstaldunge uffema.

Un wanns ema nemmer so klabbe duht, hammer schon e Lösung parat: Fusioniern is in! Es muss ja net die Deutsche midde Dredner odder Die Frankforder Bers midde Londoner sei. Awwer aans sach isch Euch: Keine feindliche Iwwernahme!

Nix fer unguhd,

Euern Karl

telanger Diskussion geführt. Und 8,5 Millionen sind kein Pappentier.

In einer Frage in der aktuellen Fragestunde des Römerparlaments will nun der Stadtverordnete Gert Wagner wissen, ob der Magistrat denn nun seine Vorlagen zur Rettung des Schlosses – die Neueindeckung des Daches – vom bisherigen Eigentümer wieder zurückfordert. Bisher war dies am Geldmangel gescheitert. Nach dem Verkauf dürfte das Problem gelöst sein.

Fortsetzung von Seite 3: Aus dem Ortsbeirat)

- Antrag zum Lersnerschen Schloss (siehe auch Seite 5),
- Wartezeiten für Busse der Linie 27 und 29 (Zurückstellung bis zum Ortstermin),
- die Forderung, einen Magistratsbericht zur Gestaltung des Rathausplatzes zurückzuweisen. Der Magistrat behauptet, dass die Gestaltung „zügig vorangetrieben“ werde. Die SPD-Fraktion bezweifelt dies angesichts der Tatsache, dass der Platz in der Prioritätenliste nur mit dritter – also fast aussichtsloser – Priorität bedacht ist.

Das Abstimmungsverhalten der CDU scheint darauf hinzudeuten, dass ein Kommunalwahlkampf naht: SPD-Anträge werden nur noch angenommen, wenn sie unvermeidbar erscheinen.

„Baulücke“ Am Steinberg: Aus!

In einem Magistratsbericht (B 301) wird das endgültige Aus für die Bestrebungen des Ortsbeirats erklärt für die Schließung der sogenannten Baulücke Am Steinberg. Nach einer Besichtigung vor Ort am 29. September des vergangenen Jahres, an der auch ein Vertreter des Regierungspräsidiums in Darmstadt teilnahm, wurde festgestellt, dass es sich bei diesem Gebiet auf Grund der Größe und der Lage nicht um eine Baulücke handele.

Außerdem liege das Gebiet in der Zone II des Landschaftsschutzgebietes „Grüngürtel“. Deshalb werde die Obere Naturschutzbehörde (das Regierungspräsidium, die Red.) einer Ausnahmegenehmigung nicht zustimmen.

Eine Möglichkeit lässt der Bericht allerdings noch offen: wenn es denn ein so wichtiges Baugebiet sei, könne ein Abweichungsverfahren vom Regionalplan beantragt werden. Es wird aber gleichzeitig signalisiert, dass man wenig Hoffnung auf Erfolg sieht.

Verständlich: wie will man bei der Menge der genehmigten Baugebiete in Frankfurt dem Regierungspräsidenten verdeutlichen, dass es unbedingt auf das Baugebiet am Steinberg ankommt – so sehr sich das vielleicht Grundstückseigentümer oder Bauwillige wünschen.

Es wurde weiterhin mitgeteilt, dass die Stadt 55.000,00 DM für Fahrradwege nach Harheim und nach Obererlenbach zur Verfügung stellt. Allerdings geht es nicht um Neuanlagen, sondern um Teilbefestigungen z. B. entlang des Schwalbenberges. Die Forderung nach einem richtigen Ausbau bleiben unverändert.

Nun zu den Anträgen:

Kindertagesstätte:

Wichtigster Diskussionspunkt war die Situation in unserer Kindertagesstätte (WIR berichtete). SPD und CDU legten Anträge vor: Die CDU verlangte einfach, dass Engpässe nicht mehr vorkommen sollten, die SPD stellte einen umfangreicheren Forderungs- und Fragenkatalog auf, der sich mit den Themen Personalausstattung, Ausfällen von Betreuungsstunden, Personaleinstellung, künftige Versorgung und dem Betreuungskonzept beschäftigte.

Kurt Olbrich (SPD): „Angeblich liegt dem Schulamt noch nicht mal eine Krankenstatistik vor.“ Ohne gesicherte Daten könne man auch keine vernünftige Planung betreiben. Deshalb sei die Beantwortung der von der SPD gestellten Fragen dringend notwendig – nicht nur für Nieder Erlenbach, auch für andere Stadtteile.

Der CDU war dies alles zu umfangreich. Mit ihrer Mehrheit hätte sie eigentlich gerne ihren kurzen Antrag verabschiedet und den SPD-Antrag abgelehnt. Aber die Anwesenheit

vieler Betroffener sorgte dafür, dass dies nicht so einfach ging – Beleg dafür, dass eine Teilnahme an Ortsbeiratssitzungen durchaus Wirkung hat. So wurden beide Anträge zurückgestellt und ein Treff für den 2. Mai vereinbart, an dem man gemeinsam einen interfraktionellen Antrag basteln wollte, dem alle zustimmen können.

Zur Information: 107 Kinder besuchen unsere Kindertagesstätte derzeit. 45 bleiben auch nach 12 Uhr noch dort, manche werden aber dann schon um 14 Uhr abgeholt. Generell ist die Kita von 7:30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Bei Fehlzeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird generell ein Maßnahmenkatalog abgearbeitet, der eine möglichst gute Versorgung gewährleisten soll. Dies bedeutet auch, dass Kinder nur nach Hause geschickt werden im Einverständnis mit den Eltern. Berufstätige können in der Regel davon ausgehen, dass ihre Kinder betreut werden.

Weitere Anträge:

- Angenommen wurde ein Intivantrag, der sich dagegen wehrt, dass das alte Schulgebäude aus den fünfziger Jahren unter Denkmalschutz gestellt wird – diese Absicht gab es. (SPD).

Drei weitere Anträge der SPD wurden entweder von der CDU abgelehnt oder zunächst zurückgestellt: (Fortsetzung Seite 6)

SIEGERTYPEN

Ein echter Siegertyp ist Dominik Percy. Nicht, dass sein Ballon besonders weit geflogen wäre: er hat es nur bis zum Parkfriedhof Heiligenstock geschafft. Dafür war die Antwortkarte schon am 3. Mai wieder bei der SPD eingetroffen. Dominik ist Siegertyp, weil er bereits zum dritten Mal beim Ballonwettfliegen gewonnen hat, bei einer Chance von etwa 1 zu 10.

Aber auch bei den anderen Siegern gibt es Namen, die nicht zum ersten Mal gewonnen haben. Hier die Namen der Siegerinnen und Sieger, deren Karten schon jetzt zurückgekommen sind, mit dem Fundort in Klammern:

Dominik Percy (Parkfriedhof Heiligenstock), Lisa Brune (Gustavsburg am Rhein), Michelle Törpel (65719 Hofheim), Lisa Lampert (Kleingartenverein Westpark), Maximilian Romatka (65321 Heidenrod-Zorn).

Wie es der Zufall so will: Die Karte von Michelle Törpel wurde von dem Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Hofheim-Nord gefunden. So gab es Post unter Genossen. Für alle, deren Namen noch nicht dabei stehen: Erfahrungsgemäß trudeln mit der Zeit immer noch Karten ein. Also: Geduld und Spucke.

NOCH EIN FEST

111 Jahre Reinhardshof gab es zu feiern. Klugerweise feiert der Reinhardshof immer kurz nach dem 1. Mai der SPD, und so gibt es auch hier meist gutes Wetter. Schülerinnen und Schüler feiern gemeinsam mit ihren Eltern und vielen Ehemaligen ein „Familienfest“, an dem auch die Erlenbacher teilhaben können.

Es gab wie in jedem Jahr auch viel Unterstützung durch Arbeitskraft und Spenden Nieder Erlenbacher Vereinsmitglieder. Kuchenspenden, Hilfe beim Verkauf usw. Besondere Attraktion war eine Rikscha, in der sich Erwachsene und Kinder gerne kutschieren ließen. Der Chauffeur musste allerdings auf Grund der Temperaturen öfter mal zur „Tankstelle“, an der er nicht bleifrei, sondern alkoholfrei tankte.

Viel Spaß machten den Kindern natürlich die Spiele und Wettbewerbe – besonders die Möglichkeit, selbst mal als Zauberer oder Zauberin in glänzendem Umhang auftreten zu können. Alles wurde mit der Videokamera aufgezeichnet. Nach dem Ende des offiziellen Festes konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Ablauf des Tages gleich noch mal Revue passieren lassen.

Und nun kommt der Sommer mit vielen weiteren Vereinsfesten.

TERMINE

Mai:

- 13. + 14.: Tage der offenen Tür der Stadt Frankfurt mit vielen Attraktionen.
- 14.: Um 11 Uhr feiert der Sing- und Spielkreis Frankfurt sein 30-jähriges Bestehen mit einem Konzert mit Gästen im Hermann-Josef-Abs-Saal der Deutschen Bank.
- 15.: Ortstermin des Ortsbeirats zu den Themen Parkplatzsituation „Hohe Brück“ und neue Buslinien. Treff: 11 Uhr am Alten Rathaus.
- 30.: Nächste Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr im Bürgerhaus.

Juni:

- 01.: Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde in der Halle gegenüber dem Hofgut Mehl.
- 01.: Schützenfest (und Vatertag) der Schützen an der Schießsportanlage mit Musik und Preisschießen.
- 3. – 10.: Sportwettbewerb Fußball der TSG auf der Sportanlage Insel.
- 17.: Sommerfest der Anna-Schmidt-Schule in der Glauburg.
- 17. + 18.: Das berühmte TSG Volleyball-Turnier in der Bachaue.

WAS WIRD AUS DEM LERSNER-SCHEN SCHLOSS?

Die Zeitungen berichteten darüber: Das Schlossgelände soll nun doch verkauft sein – für 8,5 Millionen an das Stuttgarter Unternehmen Uniprof. Für unseren Stadtteil kann man zunächst auf zwei Dinge hoffen: erstens, dass die Meldung stimmt, zweitens, dass Uniprof in unserem Stadtteil nicht die gleichen negativen Schlagzeilen produziert wie derzeit mit ihrer Investition im Westend. Zeitungen und Hessenschau berichteten über Mietervertreibung und Zweckentfremdung von Wohnraum.

Auch in der letzten Ortsbeiratssitzung spielte das Thema eine Rolle. Einem SPD-Antrag wollte die CDU nicht folgen, der die Beachtung des Denkmalschutzes, die Zugänglichkeit des Parks und einen Weg entlang des Erlenbachs forderte. Der Antrag wurde aber zunächst nur zurückgestellt. Die Investoren sollen auf einer der nächsten Ortsbeiratssitzungen ihre Pläne vorstellen.

Sicher ist: Der bisherige Eigentümer hat mit seinem Architekten das Planungsrecht bis zu Ende ausgereizt – mehr geht nicht. Für etwas weniger werden die Erlenbacher sicher dankbar sein. Eigentümer – und auch die CDU – lamentieren, dass die Androhung der Enteignung den Preis beeinflusst habe. Man kann es auch anders sehen: Die Androhung hat endlich zu einem Verkauf und einer möglichen Lösung nach Jahrzeh-